

**F**riedrich Nolte hatte eine recht klare Vorstellung. Als Einkaufsleiter der Rudolf Henrichsmeyer Formaplan GmbH & Co. KG, eines Möbelbauers aus Hövelhof bei Paderborn, war er auf der Suche nach einem ganz bestimmten Bearbeitungszentrum. Ein Roboter sollte Platten in die Anlage legen, anschließend auch die fertig gefrästen Teile entgegennehmen und sie stapeln. „Wir hatten im Internet recherchiert“, erzählt der 48-Jährige, „und stießen recht schnell auf ein Angebot von Surplex.“ Dieses Düsseldorfer Handelsunternehmen unterhält einen großen Onlinemarktplatz für Gebrauchtmaschinen. Nolte bekam umgehend einen Experten aus dem Haus genannt, der ihn mit allen Unterlagen versorgte.

Seit dem vergangenen März produziert das Bearbeitungszentrum in Hövelhof. Die Kosten für die Anschaffung beliefen sich inklusive Montage auf 190 000 Euro. Der Neupreis hätte bei 750 000 Euro gelegen.

### Besonders schneller Ersatz

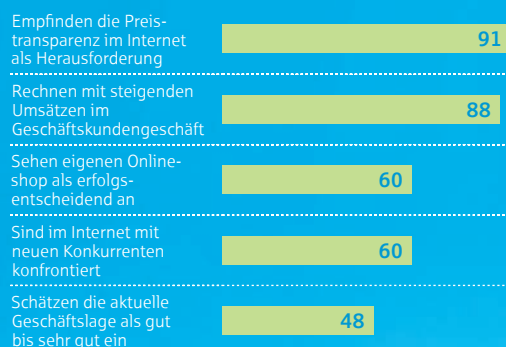
Neben den günstigen Konditionen haben gebrauchte Anlagen einen weiteren Vorteil, wie Heico Koch, Geschäftsführer der Trade Machines FI GmbH, weiß: „Viele Hersteller produzieren Neumaschinen nur nach Bestellung, und es kommt zu mehreren Monaten Lieferzeit. Das kann eine Produktion schmerzhaft lange bremsen.“ Eine Gebrauchtmachine hingegen sei oft von heute auf morgen verfügbar, es könne in der Fertigung schnell weitergehen. Der promovierte Ingenieur betreibt als Gründer und Chef die Plattform Trademachines.de, eine Art Google für jung gebliebene Geräte. Heico

# Gut und günstig

**Beschaffung.** Ob Bandsäge oder Bagger: Firmenchefs müssen nicht immer nagelneue Geräte anschaffen. In manchen Situationen sind gebrauchte die bessere Wahl. Dafür gibt es gute Onlineplattformen.

## Wachsende Nachfrage

Wie Händler im Metall verarbeitenden Gewerbe ihr Geschäft einschätzen.



Angaben in Prozent. Quelle: IFH, ZHH



**Auch schweres Gerät gibt es zu günstigen Preisen.**



**„Verfügbarkeit und Preis sind beim Kaufentscheidend“**

**Heico Koch**, Geschäftsführer der Trade Machines FI GmbH

Koch kennt den Markt genau. Quer durch alle Branchen werden in Deutschland pro Jahr gebrauchte Maschinen im Wert von etwa 16,6 Milliarden Euro verkauft. Seiner Einschätzung nach dürfte dieses Segment jährlich um 20 bis 25 Prozent zulegen. Diesen Trend spüren auch viele der 8000 Händler in der Metallverarbeitung hierzulande (siehe „Wachsende Nachfrage“).

### Präzise Anfragen stellen

Neben den Onlineportalen können Interessierte auch bei der zur Sparkassen-Gruppe zählenden Deutschen Leasing fündig werden. Nach Angaben von Holger Feustel, Leiter Verwertung und Bestandsprüfung, ist dafür lediglich eine Anfrage über die Internetseite des Konzerns nötig (siehe „Nützliche Fundorte“), die direkt zentral an eines seiner Teams geht. Das überprüft dann den gesamten Bestand an Gebrauchtmachines. Der Vorteil, so Feustel: „Wir haben die Möglichkeit, auf ein internationales Portfolio zuzugreifen.“

Am schnellsten geht es, wenn die Angaben zu Maschinenart, Herstellertyp und gewünschtem Höchstalter der Anlage möglichst genau sind. Feustel: „Haben wir die gewünschte Maschine, stellen wir dem Kunden in der Regel ein Exposé mit den nötigen Details zur Verfügung und organisieren bei Interesse auch eine Besichtigung.“

Entscheidend für den Erfolg solch eines Projekts ist auch die

passende Finanzierung. Hier weiß Antje Böhm Rat. Die Firmenkundenberaterin bei der Sparkasse KölnBonn hat schon häufiger solche Projekte begleitet. Die Sparkassen-Betriebswirtin erklärt: „Ich schaue bei der Finanzierungsform immer, was der Kunde wünscht. Wenn der Unternehmer im Vorjahr etwa Ansparabschreibungen für den anstehenden Kauf steuermindernd gebildet hat, kommt der Investitionskredit infrage.“

Denn diese angesammelten Rücklagen könne der Interessent lediglich dann auflösen, wenn er Eigentümer der Anlage werde. Möglich wäre allerdings auch ein sogenannter Mietkauf. In anderen Fällen bietet sich mitunter Leasing an. „Dabei ist der Kunde nicht Eigentümer, sondern Nutzer der Maschine und hat einen Vorteil: Er kann die monatliche Gesamtrate als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen“, erläutert Sparkassen-Expertin Böhm.

Neben der Finanzierung sind zudem auch Vertragsfragen für

den Kauf zu klären. Einen bedeutenden Aspekt erläutert Rechtsanwalt Franz-Josef Möffert von der Kanzlei Möffert & Möffert aus dem baden-württembergischen Hockenheim: „Wenn der Vertrag nichts Näheres regelt, gilt beim Kauf eine gesetzliche Verjährungsfrist für Mängelansprüche von zwei Jahren.“ Diese Gewährleistungsfrist könne der Händler beim Maschinenverkauf an einen Unternehmer ausschließen. Allerdings sei dabei eine Formulierung entscheidend. Es müsse heißen: Der Ausschluss jeglicher Mängelhaftung „gilt nicht im Falle von Personenschäden, Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit“.

Ulrich Stalter, Geschäftsführer der Surplex GmbH, erklärt dazu: „Im Geschäft mit Gebrauchtmachines ist allgemein der Verkauf ohne Gewährleistung üblich.“ Auch für Einkaufsleiter Friedrich Nolte war das beim Kauf des Bearbeitungszentrums keine Option. „Das hätte den Preis nach oben getrieben“, sagt er. Rudolf Kahlen **P**



## Nützliche Fundorte

**Wo Unternehmer zuhauf gebrauchte Maschinen für fast jeden Einsatz finden.**

- **Meta-Suchmaschine.** Auf Trademachines.de verschaffen sich Interessierte einen Überblick in den Bereichen Bau, Metall, Holz, Kunststoff, Lebensmittel und Verfahrenstechnik – national und international.
- **Große Portale.** Zu den gut besuchten Börsenplätzen zählen Maschinensucher.de und Resale.de. Surplex.com ist sehr gut sortiert in der Holz- und Metallverarbeitung.
- **Reichhaltiges Repertoire.** Die Deutsche Leasing koordiniert ihren Bestand an Gebrauchtmachines aus mehr als 20 Ländern zentral in Bad Homburg. Firmenchefs können wegen ihres Wunschobjekts per E-Mail anfragen. Von Baggern bis zu Bearbeitungszentren reicht die Palette: <http://bit.ly/DLGebrauchtmachines>